

Rettungsdienst trifft Katastrophenschutz

Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im
Katastrophenschutz (HiK) in Rheinland-Pfalz



Gliederung

- Kennzeichnungswesten
- Wann wird die AL Gesundheit alarmiert?
- Aufgaben 1. RettAss/ NotSan / NA
- Aufgaben Abschnittsleitung Gesundheit
- Ausbildungsziele
- Aktuelles
- Fazit

Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz

Landesgesetz über den Rettungsdienst sowie den Notfall- und Krankentransport (Rettungsdienstgesetz - RettDG-) in der Fassung vom 22. April 1991

Zum 25.02.2019 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe
 letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18.06.2013 (GVBl. S. 254)

Erster Teil Allgemeine Bestimmungen § 1 Anwendungsbereich

- (1) Dieses Gesetz gilt für die Beförderung von kranken, verletzten oder hilfsbedürftigen Personen mit Krankentransportwagen (§ 21 Abs. 2 Satz 1) im Rahmen des Rettungsdienstes, des Notfall- oder Krankentransportes.
- (2) Dieses Gesetz gilt nicht für Beförderungen:
 1. durch die Sanitätsdienste der Polizei, der Bundeswehr oder ihrer jeweiligen Bereich,
 2. durch Krankenhäuser oder Heilanstalten bei innerklinischen Verlegungen,
 3. durch Träger der gesetzlichen Unfallversicherung,
 4. von kranken Personen, die, in der Regel nach ärztlicher Hilfe oder Betreuung bedürfen, mit anderen auf Luftfahrzeugen (Krankentransporten),
 5. von behinderten Personen, sofern deren auf ihre Behinderung zurückzuführen ist.

(1) Der Rettungsdienst ist eine öffentlich-rechtliche Aufgabe der Landesregierung. Der Rettungsdienst ist eine öffentlich-rechtliche Aufgabe der Landesregierung. Der Rettungsdienst ist eine öffentlich-rechtliche Aufgabe der Landesregierung.

Gemeinde- und Städtebund
 Rheinland-Pfalz
 Deutschausplatz 1
 55116 Mainz

per E-Mail:

an die örtlich zuständigen Rettungsdienstbehörden Kreisverwaltungen
 Bad Kreuznach, Kaiserslautern, Mayen-Koblenz, Rhein-Pfalz-Kreis,
 Mainz-Bingen, Westerwaldkreis, Südwestpfalz und Trier-Saarburg

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Anspruchspartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
29 215/354	Zurek, Benjamin	Zurek, Benjamin	06131 16-3271
107	Benjamin.Zurek@mdl.rlp.de	Benjamin.Zurek@mdl.rlp.de	06131 16-17 3271

Bitte immer angeben!

Landesgesetz über den Rettungsdienst sowie den Notfall- und Krankentransport (Rettungsdienstgesetz - RettDG-) in der Fassung vom 22. April 1991 (GVBl. S. 217), zuletzt geändert durch das Landesgesetz zur Änderung rettungsdienstlicher Vorschriften vom 18. Juni 2013 (GVBl. S. 254), BS 2128-1 in Verbindung mit

Rahmen- Alarm- und Einsatzplan Gesundheitliche Versorgung und Betreuung im Rahmen des Rettungs-, Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienstes sowie der Psychosozialen Notfallversorgung (RAEP Gesundheit) vom September 2013

hier: Einführung von landesweit einheitlichen Kennzeichnungswesten für erstintreffende Rettungsmittel im Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der Anregungen verschiedener Arbeitskreise und nach der Abstimmung mit den Kollegen in der hiesigen Fachabteilung unter Beteiligung der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz, der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz und der Sektion Notfallmedizin der Akademie für Ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz wird eine verbindliche Regelung zu den Kennzeichnungswesten für erstintreffende Rettungsmittel im Rettungsdienst Rheinland-Pfalz getroffen.

Ab sofort, **spätestens ab dem 1. Januar 2019**, sind landesweit einheitliche Kennzeichnungswesten auf Rettungswagen (RTW) und Notarzt-Einsatzfahrzeugen (NEF) des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes vorzuhalten. Gemäß Nr. 2.2.2 des RAEP Gesund-



RAEP
 GESUNDHEIT

Rahmen- Alarm- und Einsatzplan
 Gesundheitliche Versorgung und
 Betreuung im Rahmen des
 Rettungs-, Sanitäts-, Betreuungs-
 und Verpflegungsdienstes sowie
 der Psychosozialen Notfallversorgung

ARBEITSGEMEINSCHAFT
 HILFSORGANISATIONEN IM KATASTROPHENSCHUTZ
 RHEINLAND-PFALZ
 Katastrophenschutz-
 Strukturen
 des Sanitäts-, Betreuungs-
 und Verpflegungsdienstes
 in Rheinland-Pfalz

GEWISSENHAFTE KONZEPTION
 LANDESVERBÄNDE DER HILFSORGANISATIONEN
 in Rheinland-Pfalz
 mit dem Ministerium des Innern und für Sport
 Rheinland-Pfalz



Version 3.0 - 29.10.2019



Rheinland-Pfalz
 KATASTROPHENSCHUTZ

Kennzeichnungswesten

- Einführung von landesweit einheitlichen Kennzeichnungswesten für ersteintreffende Rettungsmittel im Rettungsdienst Rheinland-Pfalz seit **spätestens 1. Januar 2019**.
- auf Rettungswagen (RTW) und Notarzt-Einsatzfahrzeugen (NEF) des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes vorzuhalten.



Kennzeichnungswesten

- Gemäß Nr. 2.2.2 des RAEP Gesundheit übernehmen der ersteintreffende Rettungsassistent / Notfallsanitäter die Funktion des Organisatorischen Leiters.
- Der ersteintreffende Notarzt übernimmt bis zum Eintreffen des Leitenden Notarztes diese Funktion.
- Die Kennzeichnungswesten sind nach Maßgabe der örtlich zuständigen Rettungsdienstbehörden **nur bei Einsätzen anzulegen**, bei denen eine **Abschnittsleitung Gesundheit** gemäß des örtlich gültigen Alarm- und Einsatzplanes (AEP) Gesundheit der jeweils zuständigen Katastrophenschutzbehörde **erforderlich ist und alarmiert wurde**.

Wann wird die AL Gesundheit alarmiert?

- Der organisatorische Leiter und der Leitende Notarzt können auf Grund der Lageeinschätzung oder auf Anforderung **der Einsatzkräfte des Rettungsdienstes** oder der Einsatzleitung nach LBKG vor Ort in jeder der aufgeführten Alarmstufen zum Einsatz kommen.
- Sie müssen jedoch eingesetzt werden, wenn
 - a) die **Alarmstufe 3** ausgelöst wird oder
 - b) 6 schwer- oder mehr als 6 verletzte Personen medizinisch versorgt werden müssen.
- oder **lokale** Regelungen im AEP Gesundheit.

Quelle: RAEP Gesundheit

Aufgaben

- **1. Rettungsassistent / 1. Notfallsanitäter:**
 - Lageerkundung
 - Ordnung des Raumes
 - Kontinuierliche Rückmeldungen an die Leitstelle
 - Vorsichtung nach PRIOR
 - Einrichten von:
 - Patientenablage(n)
 - Betreuungsstelle(n)
 - Rettungsmittelhalteplatz
 - ...
 - Transportorganisation
 - Zusammenarbeit mit Dritten
 - Führungsorganisation
 - Kommunikation
 - Dokumentation
 - ...



Aufgaben

- **1. Notarzt:**
 - Sichtung
 - Koordinierung der medizinischen Notfallversorgung
 - Enge Zusammenarbeit mit 1. Rettungsassistent / 1. Notfallsanitäter
 - Festlegung von Transportprioritäten
 - ggf. Klinikzuweisung (MANV-Modul im ZLB)
 - Zusammenarbeit mit Dritten
 - Führungsorganisation
 - Kommunikation
 - Dokumentation
 - ...



Abschnittsleitung Gesundheit

Abschnittsleitung Gesundheit



KdoW



LNA



KdoW



Orgl

Aufgaben:

- Wiederherstellung einer der notfallmedizinischen Grundsätze entsprechenden Versorgung
- Veranlassung der psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene und Einsatzkräfte
- Koordination des Patientenabtransportes (Transportorganisation) in die Krankenhäuser
- Führen des Einsatzabschnittes Gesundheit inkl. KatS-Module **und des Rettungsdienstes**



Rheinland-Pfalz
KATASTROPHENSCHUTZ

Ausbildungsziele

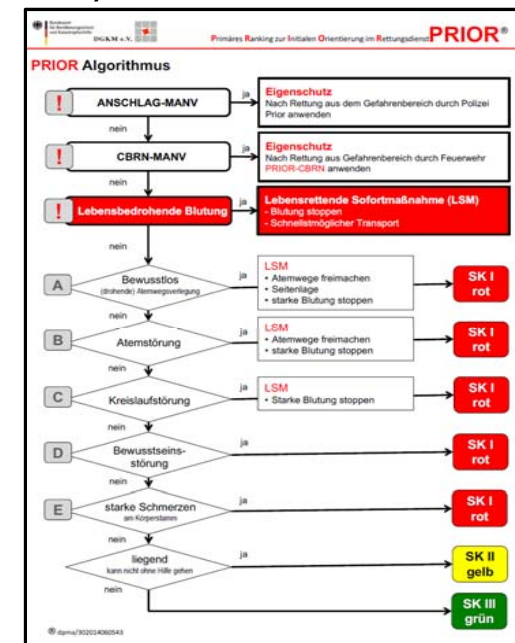
Im Rahmen der aktuellen Notfallsanitäterausbildung nimmt die „Einsatztaktik bei MANV-Lagen“ einen größeren Stellenwert ein als bisher.

- Frühzeitige Schaffung von Verständnis für Katastrophenschutzbelange zum Ziel der einfacheren Zusammenarbeit.
- Strukturierung der Lage vor Ort bis zum Eintreffen der AL Gesundheit

Vorsichtungsalgorithmus **PRIOR**®

- Erstmalige Aufnahme eines landeseinheitlichen Vorsichtungsalgorithmus bei MANV-Lagen zur Beurteilung von Verletzten/Erkrankten durch nicht-ärztliches Personal
- PRIOR-Algorithmus entwickelt von Deutscher Gesellschaft für Katastrophen Medizin e.V. (DGKM) und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
- Schnellere Behandlungsstrukturierung am Einsatzort möglich
- Durch Handkarte für jeden Helfer leicht einsetzbar

Primäres **R**anking zur **I**nitalen **O**rientierung im **R**ettungsdienst **PRIOR**®



Patientenverteilungsschlüssel

Nach Konsensus Konferenz 2017:

Patientenverteilung allgemein:

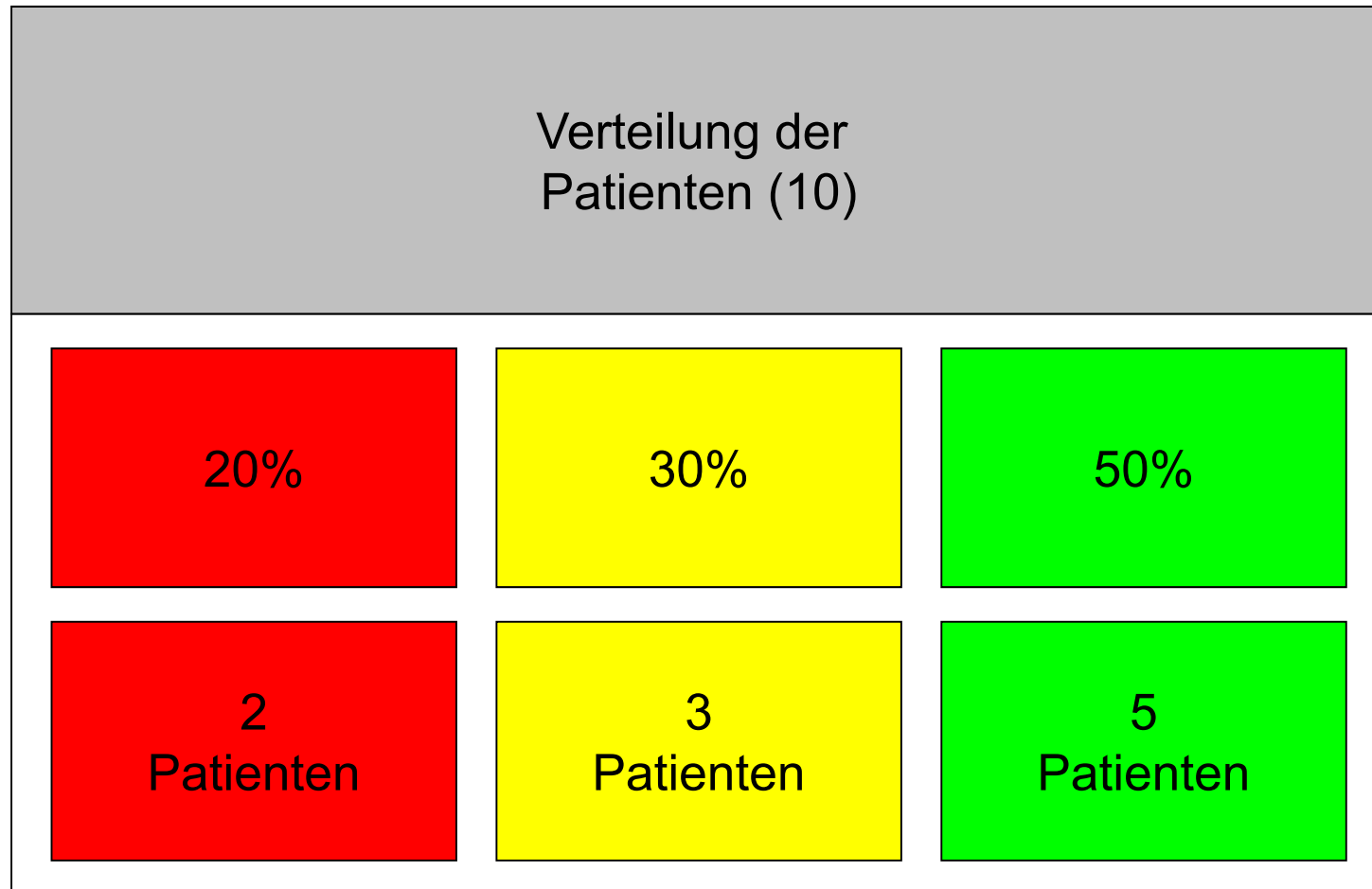
SK I: 20%

SK II: 30%

SK III: 50%

Patientenverteilungsschlüssel

Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im
Katastrophenschutz (HiK) in Rheinland-Pfalz



Patientenanhängekarte

Nach Konsensus Konferenz 2017:

Zusatzkennzeichnung

- B in schwarzer Schrift auf weißer Karte = unverletzt Betroffene
- TP auf der entsprechenden Farbkarte = Transportpriorität
- K auf der entsprechenden Farbkarte = kontaminierter Patient

Patientenanhängekarte

Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im
Katastrophenschutz (HiK) in Rheinland-Pfalz

Suchdienstkarte für Verletzte/Kranke
Innenliegend

+ Anhängerkarte für Verletzte/Kranke +
Registration card for injured/sick persons - Fiche d'inscrimement pour blessés/malades

Name
Nom
Vorname
Prénom
Geburtsdatum/-Alter
Date of birth/-age
Date de naissance/-âge

Nationalität
Nationality
Nationalité

Datum
Date

MZB0076

♂ m ♀ f

Sichtung Sighting/Trage	1. Sichtung Uhrzeit/Name Time-Name Heure-Nom	2. Sichtung Uhrzeit/Name Time-Name	3. Sichtung Uhrzeit/Name Time-Name	4. Sichtung Uhrzeit/Name Time-Name
I				
II				
III				
IV				

Transportmittel Transportation Moyen de transport	Transportziel Destination															
Transport Transportation Transport	<table border="1"> <thead> <tr> <th>liegend lying couché</th> <th>sitzend sitting assis</th> <th>mit Notarzt with doctor avec médecin</th> <th>isoliert isolated isolé</th> <th>Priorität Priority Priorité</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>a O b O</td> </tr> </tbody> </table>	liegend lying couché	sitzend sitting assis	mit Notarzt with doctor avec médecin	isoliert isolated isolé	Priorität Priority Priorité	☐	☐	☐	☐	☐					a O b O
liegend lying couché	sitzend sitting assis	mit Notarzt with doctor avec médecin	isoliert isolated isolé	Priorität Priority Priorité												
☐	☐	☐	☐	☐												
				a O b O												

Innenliegende Suchdienstkarte enclosed card for tracing service, fiche d'inscrimement ci-jointe

1. Ausfertigung 1 st Copy, 1 st Copie	weitergeleitet referred, acheminé	
2. Ausfertigung 2 nd Copy, 2 nd Copie	weitergeleitet referred, acheminé	☐

* Deutsche Norm DIN 58343 - Generalanforderungen 02/2008

TP



Rheinland-Pfalz
KATASTROPHENSCHUTZ

HiK-Konzept 3.0

Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz (HiK) in Rheinland-Pfalz

ARBEITSGEMEINSCHAFT
HILFSORGANISATIONEN IM KATASTROPHENSCHUTZ
RHEINLAND-PFALZ

Katastrophenschutz-Strukturen des Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienstes in Rheinland-Pfalz

EINE GEMEINSAME KONZEPTION
DER LANDESVERBÄNDE DER HILFSORGANISATIONEN –
abgestimmt mit dem Ministerium des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz



Version 3.0 - 29.10.2018

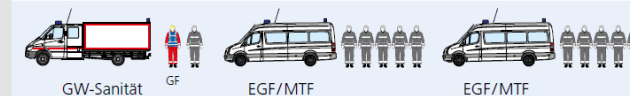


Katastrophenschutzmodul Führung

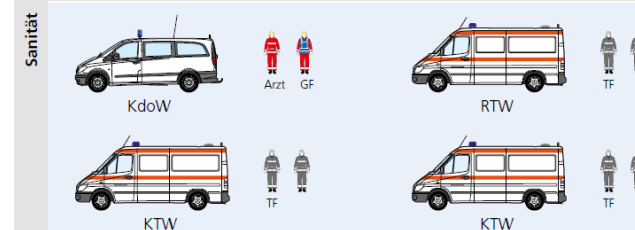


Katastrophenschutzmodul Sanitätsdienst

Schnelleinsatzgruppe Behandlung



Schnelleinsatzgruppe Transport



Katastrophenschutzmodul Betreuungsdienst

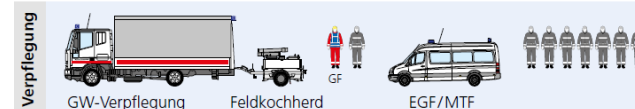
Schnelleinsatzgruppe Unterkunft



Schnelleinsatzgruppe Soziale Betreuung



Katastrophenschutzmodul Verpflegungsdienst



Rheinland-Pfalz
KATASTROPHENSCHUTZ

Fazit

- **Schnittstellen zwischen Rettungsdienst und Katastrophenschutz regelmäßig auf örtlicher- und Landesebene üben!**
- **Kenntnis über den örtlichen AEP Gesundheit**
- **Leistungsfähigkeit des lokalen Katastrophenschutzes kennen und richtig einsetzen können**
- **Gemeinsamer Nenner für Rettungsdienst und Katastrophenschutz**
(HiK 3.0, RAEP Gesundheit, PRIOR, Patientenverteilung (SK I 20%, SK II 30%, SK III 50%), LebEL, MTF-Konzept Bund, Sonderalarm Rettungsdienst, ...)

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit



Rheinland-Pfalz
KATASTROPHENSCHUTZ